



Stammzellenspender gesucht

Warum ein kleiner Pieks ein Leben retten könnte

Die Chancen, den passenden nichtverwandten Spender zu finden, liegen bei eins zu einer Million. Foto: Anouk Antony

LOKALES / 1 / 2 Min. / 18.10.2022



Franziska
JÄGER

Der Luxemburger Sportler Yannick Lieners vom Plooschter Projet, das sich für die Sensibilisierung der Stammzellenspende einsetzt, stellte auf dem Uni-Campus seine neue Info-Kampagne vor.



Lizi aus Préizerdaul war 17 Jahre alt, als sie die Diagnose **Lymphdrüsenkrebs** bekam. Vorher hatte sie mit heftigem Schüttelfrost und Grippe-symptomen zu kämpfen. Lizi wurde umgehend in einem Krankenhaus im deutschen Homburg behandelt. „Als ich ein Mädchen vorbeikommen sah, das keine Haare mehr auf dem Kopf hatte, wusste ich, okay, ich habe Krebs. Vorher habe ich das nicht wirklich realisiert.“



Vier Jahre Plooschter Projet:
Gemeinsam gegen die Leukämie

Die Chemotherapie schlug nicht an, die Krankheit kam doppelt so aggressiv zurück. **Entweder sie findet einen Stammzellenspender oder sie stirbt**, sagte ihr der Arzt. Heute ist die junge Luxemburgerin 25 Jahre alt und erzählt in einem Videointerview, wie sie Tobi gefunden hat: ihren genetischen Zwilling aus Bayern, der ihr seine Stammzellen gespendet hat.



Der fünfminütige Clip ist seit Dienstag auf der Webseite der Vereinigung [Plooschter Projet](#) und auch auf [YouTube](#). **Yannick Lieners**, der [Gründer des Plooschter Projet, der 2014 selbst an Leukämie erkrankt](#) ist, will damit einmal mehr Menschen in Luxemburg dazu aufrufen, sich in den **Datenbanken registrieren** zu lassen, um als potenzielle Stammzellenspender verfügbar zu sein.

Am Dienstag war er mit freiwilligen Helfern in der Maison des étudiants, wartend auf Studenten und Personal. „Bisher ist es ruhig, etwa 40 Leute sind vorbeigekommen, obwohl sich vorab über 90 angemeldet hatten“, sagt Mutter Christiane Lieners etwas enttäuscht. Dabei dauert die Prozedur nicht einmal zehn Minuten.



Yannick Lieners hat 2014 das Plooschter Projet gegründet, dem Jahr, in dem der Triathlet die Diagnose Leukämie bekommen hat.

Foto: Anouk Antony

„In Luxemburg findet **jeder dritte Patient** keine passende Stammzellenspende, da zu wenig Menschen registriert sind“, erklärt Yannick Lieners. „Die Möglichkeit, einen passenden nichtverwandten Spender zu finden, liegt bei eins zu einer Million. Deshalb ist es so wichtig, mehr Leute zu erreichen.“



Tatsächlich beträgt laut DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) die **Wahrscheinlichkeit**, innerhalb der folgenden zehn Jahre zum Stammzellspender zu werden, rund **1,5 Prozent**. Seit seiner Gründung 2014 konnte das Plooschter Projet **12.000 Spender** in die Datenbank aufnehmen.

“ Ein kleiner Pieks könnte ein Leben retten. ”

– *Yannick Lieners*

Die Stammzellen werden zu 95 Prozent über das Blut geholt. Die Entnahme dauert zwischen drei und fünf Stunden. „Es ist also ähnlich wie die Plasmaspende“, so Lieners. „**Ein kleiner Pieks könnte ein Leben retten.**“

Registrieren lassen, verbunden mit einer schnellen Blutentnahme, können sich gesunde Menschen, die zwischen **18 und 40 Jahre** alt sind, mindestens **50 Kilogramm** wiegen, einen **Body-Mass-Index unter 40** haben und **in Luxemburg oder Deutschland wohnen**. Frauen sollten nicht mehr als zwei Schwangerschaften hinter sich haben. Möglich ist die Aufnahme in die Spenderdatenbank in sämtlichen **Laboren und Krankenhäusern** Luxemburgs.

Am Sonntag, **30. Oktober**, wird Yannick Lieners mit dem Plooschter Projet von **12 Uhr bis 18 Uhr** bei der Landjugend in **Clerf** aufschlagen.